

Regionaltag der Region Burgwald-Ederbergland



Der Ofen mit der zweiten Flamme: Firmenchef Bodo Specht aus Reddighausen (rechts) und sein Mitarbeiter Behzad Wafa präsentierten beim Regionaltag in Allendorf ihren Ofen Xeoos, mit dem jetzt auch Wasser erwärmt werden kann. Der „Xeoos Aqua“ geht jetzt in den Verkauf“. Auch dieses Projekt wurde durch die Förder-Region Burgwald-Ederbergland finanziell unterstützt.

Fotos: Paulus

„Weltoffen und innovativ“

Förder-Region stellte 40 aktuelle Projekte vor – Gesamt-Investition: 6 Millionen Euro

VON JÖRG PAULUS

ALLENDORF-EDER. Grenzsteinwege in Rosenthal, eine Naturheilpraxis in Battenberg, der Dorfladen in Bromskirchen – das sind drei der 40 Projekte, die in den vergangenen beiden Jahren über die Region Burgwald-Ederbergland mit EU-Geld aus dem Leader-Programm gefördert wurden. Beim Regionaltag in Allendorf-Eder wurden die Projekte nun der Öffentlichkeit vorgestellt – „um Anregungen für weitere Entwicklungen zu geben“, wie Allendorfs Bürgermeister Claus Junghenn in seiner Begrüßung sagte.

Stefan Schulte, Geschäftsführer der Region Burgwald-Ederbergland, zog Bilanz für die vergangenen beiden Förderjahre seit dem ersten Regionaltag in Rosenthal: Die 40 geförderten Projekte haben zusammen rund sechs Millionen Euro gekostet, die gesamte Fördersumme liegt bei 790 000 Euro. „Im Vergleich mit anderen Regionen haben wir eine gute Bilanz vorzuweisen, was die Zahl der Projekte und die Fördersumme betrifft“, sagte Gerd-Jürgen Daubert, der stellvertretende Vor-



Für Ausflüge und Feiern: Die Grillhütte Berghofen ist ein beliebter Veranstaltungsort und Treffpunkt geworden; gestern in Allendorf präsentiert von Ute Stark und Harald Hofmann vom Heimat- und Geschichtsverein Berghofen.

sitzende der Region Burgwald-Ederbergland.

Die aktuelle Förderperiode des Leader-Programms läuft im nächsten Jahr aus, das Programm soll fortgeschrieben werden. Als Restmittel stünden der Region noch 350 000 Euro zur Verfügung, Anträge dafür können bis Mitte 2013 gestellt werden, für die Umsetzung bleibt bis 2015 Zeit.

Geschäftsführer Stefan Schulte kritisierte, dass die Hessische Landesregierung

die Untergrenze der Investitionssumme von Einzelprojekten von 3000 auf 10 000 Euro hochsetzen will – davon wären übrigens auch private Projekte in der Dorferneuerung betroffen. Die höhere Untergrenze hätte zum Beispiel zur Folge, dass Wanderhütten, die zuletzt vermehrt an Wanderwegen gebaut wurden, nicht mehr gefördert würden, weil sie nicht teuer genug sind. Man habe bereits einen Protestbrief geschrieben, sagte

Schulte, „denn auch die kleinen Projekte haben ihren Charme“.

Ein zunehmender Schwerpunkt in der Regionentwicklung sei das Themenfeld Energie und Umwelt. Dazu zählen zum Beispiel auch Machbarkeitsstudien für die geplante Biogasanlage in Rosenthal und ein Nahwärmenetz in Gemünden, mit dem in der Altstadt zum Beispiel Rathaus und Sport- und Kulturhalle gemeinsam versorgt werden könnten.

Biogas: „Grenzen erreicht“

„Mit acht bis neun Biogasanlagen hat die Region aber ihre Grenzen bald erreicht“, merkte Schulte an. „Hier muss eine Ausgewogenheit zwischen Teller und Tank erhalten bleiben“, sagte er mit Blick auf die Anbauflächen für solche Anlagen, die zum Beispiel mit Mais gespeist werden.

„Die wichtigste Botschaft dieses Tages ist: Der ländliche Raum ist weltoffen, zukunftsorientiert und innovativ. Hier tut sich was“, fasste der Erste Kreisbeigeordnete Jens Deuschendorf den Regionaltag zusammen.



Freut sich über Fördergeld: Evi Czeczotka eröffnet im Dezember eine Naturheil-Praxis in Battenberg.

HINTERGRUND

Die Region Burgwald-Ederbergland und das Leader-Programm

Die Region Burgwald-Ederbergland ist ein Zusammenschluss von Kommunen, Firmen, Verbänden, Vereinen und Privatpersonen, die sich für eine ökonomisch und ökologisch ausgerichtete Weiterentwicklung des ländlichen Raums zwischen Lahn und Eder einsetzen. 1994 gegründet – zunächst nur aus dem Bereich Burgwald – und 2007 erweitert um das Eder-

bergland, hat der Verein heute etwa 150 Mitglieder.

„Wir sind mit dem 2. Regionaltag bewusst ins Ederbergland gegangen, hier ist die Regionentwicklung noch jung“, sagte Geschäftsführer Stefan Schulte. „Es braucht Zeit, um in der Bevölkerung bekannt zu machen, was die Regionentwicklung ist und welche Art von Projekten gefördert wird.“

Leader steht als Abkürzung für die französische Bezeichnung „Liaison entre les actions de développement de l'économie rurale“, zu deutsch: „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. Dieses Europäische Förderprogramm wurde 1991 gestartet und zielt darauf ab, die Struktur im ländlichen Raum zu verbessern. (jpa)

Von Biogas bis Landarzt-Homepage

Die Projekte, die über die Region Burgwald-Ederbergland gefördert wurden, teilen sich auf drei Themenfelder auf (Zahlen für 2011/2012):

- **Energie und Umwelt:** 9 Projekte, Investitionssumme 4,3 Millionen Euro, Fördersumme: 200 000 Euro. Beispiele: Erlebnisstation Ederauere Rennerthausen (Förderung: 17 000 Euro); Biogasanlage Schwabendorf (75 000 Euro).
- **Arbeiten und Wohnen:** 17

Projekte, Investitionssumme 1,125 Mio., Fördersumme 360 000 Euro. Beispiele: Dorfladen in Bromskirchen (Fördersumme 54 000 Euro), Naturheil-Praxis Battenberg (14 000 Euro).

Ein neues Projekt ist die Internet-Präsenz www.landarzt-werden.de, um etwas gegen den Ärzte-Mangel auf dem Land zu tun. Auf der Homepage, die noch nicht freigeschaltet ist, sollen Informationen für junge Ärzte veröffentlicht

werden, die aufs Land ziehen und dort eine Familie gründen würden – Infos über Kinderbetreuung, Einkaufsmöglichkeiten und ähnliches.

- **Tourismus und Kultur:** 15 Projekte, Investitionssumme 452 000 Euro, Fördersumme 230 000 Euro. Beispiele: Grenzsteinwege Rosenthal (Fördersumme 3000 Euro), Grillhütte Berghofen (5800 Euro).

20 der 40 Projekte wurden beim Regionaltag auf Schautafeln

gestellt. Genauer vorgestellt wurden die Bürgerprojekte Dorfladen Bromskirchen, Bunker der Geschichte Burgwald, Bürger-Energiegenossenschaft Ederbergland und Nahwärme-Genossenschaft Schönstadt. In Workshops ging es unter anderem um die Mobilität auf dem Land und Konzepte gegen Leerstand.

Weitere Infos auf: www.region-burgwald-ederbergland.de